

# Leitfaden zur Ausstellung



## Über die Ausstellung

Im Japanischen werden die Überlebenden von Hiroshima und Nagasaki „Hibakusha“ genannt. Viele von ihnen setzen sich für eine Welt frei von atomarer Bedrohung ein – meist, indem sie den jüngeren Generationen ihre Geschichte erzählen. Überall auf der Welt folgen andere mutige Menschen ihrem Beispiel. Als Ärztinnen und Ärzte sehen wir uns in der Pflicht, über die Zusammenhänge der zivilen und militärischen Atomindustrie und über die gesundheitlichen Gefahren von Radioaktivität aufzuklären. Daher diese Ausstellung mit Orten, an denen sich ihre katastrophalen Folgen für Umwelt und Gesundheit zeigen. Präsentiert wird dabei nur eine kleine Auswahl an exemplarischen Orten. Neben den vorgestellten Fallbeispielen existieren weltweit leider noch zahlreiche weitere Orte, die ebenso einen Platz in dieser Ausstellung verdient hätten. Die Plakate sollen das Problem illustrieren, Zusammenhänge aufzeigen und dazu anregen, die Mär von der „sicheren und sauberen Atomenergie“ zu hinterfragen.

## Hibakusha

Mit dem japanischen Begriff „Hibakusha“ sollen die betroffenen Menschen nicht in eine Opferrolle gedrängt werden, sondern vielmehr betont werden, dass sie die Überlebenden sind – diejenigen also, die als Zeitzeugen jüngeren Generationen über ihr Schicksal berichten können, damit sich die schreckliche Geschichte nicht wiederholt.

Während des Kalten Krieges wurde der Begriff „Hibakusha“ erweitert und internationalisiert, um auch die Betroffenen der Atomwaffentests im Pazifik, in Nevada, Semipalatinsk und an anderen Testarealen weltweit einzubeziehen. Japanische Hibakusha haben sich aktiv darum bemüht, internationale Kontakte mit anderen Gruppen zu knüpfen – sei es auf den Marschallinseln, in Kasachstan, Russland, den USA oder Französisch-Polynesien. Sie eint das gemeinsame Credo: „No more Hibakusha – Keine weiteren Hibakusha!“

## Zwei Seiten einer Medaille

Nach Beginn der Atomkatastrophe in Fukushima im März 2011 bekam der Begriff in Japan eine neue Bedeutung: Nun nannten sich auch die Betroffenen der Atomkatastrophe von Fukushima so. Vielen Menschen wurde erstmals bewusst, dass Atomenergie und Atomwaffen zwei Seiten der selben Medaille sind:

### **Sowohl Atomwaffen als auch Atomkraftwerke benötigen Uran.**

Der Uranabbau selbst hat zu Zehntausenden Hibakusha geführt, da BergarbeiterInnen und AnwohnerInnen der Uranminen unter radioaktiver Kontamination leiden. Indigene Völker aus fünf Kontinenten, deren Heimat dem Uranabbau zum Opfer fiel, haben sich zum Ziel gesetzt, das Uran künftig dort zu lassen, wo es keinen Schaden anrichten kann: unter der Erde.

### **Beide Technologien benötigen Urananreicherung.**

Jedes Land mit einem militärischen Atomprogramm musste für die Produktion von waffenfähigem Material zunächst ein ziviles Atomprogramm aufbauen. Gleichzeitig hat jedes Land mit einem zivilen Atomprogramm die Fähigkeit, Atomwaffen zu entwickeln.

### **Beide stellen ein Proliferationsrisiko dar.**

Sobald einmal eine Uranindustrie und eine zivile Atominfrastruktur bestehen, ist der Schritt zur Bombe möglich. Plutonium, Uran und MOX-Brennstoffe werden heutzutage rund um den Globus verschifft und können sowohl für Atomkraftwerke also auch für Atombomben oder -sprengköpfe genutzt werden.

### **Sowohl Atomwaffen als auch Atomkraftwerke können Umwelt und Gesundheit schwerwiegend schädigen.**

Auch ein Unfall in einem AKW oder einer Atomfabrik kann große Mengen Radioaktivität freisetzen, Luft, Böden und Wasser verseuchen und die Gesundheit mehrerer Generationen schädigen.

### **Beide führen zu immer mehr Atommüll.**

Für die enormen Mengen strahlender Altlasten der Atomindustrie gibt es keine adäquaten Entsorgungsoptionen. Sie müssen Hunderttausende Jahre gelagert und gesichert werden.

**Alle Ausstellungsplakate können Sie auf [www.hibakusha-weltweit.de](http://www.hibakusha-weltweit.de) anschauen, die englische Version finden Sie unter [www.hibakusha-worldwide.org](http://www.hibakusha-worldwide.org)**

# Organisation und Gestaltung



## Allgemeines zur Ausstellung

Die Ausstellung besteht derzeit aus 52 Postern (50 Orte, ein Einführungsposter und ein zweiseitiges Poster zu Fukushima) und einer großen Übersichtsweltkarte. Je nach Ausstellungskontext und zur Verfügung stehendem Platz haben Sie verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten. Sie können auch eine thematische Auswahl treffen (zum Beispiel Uranbergbau, Atomfabriken, Atomtests) oder eine Reihe exemplarischer Orte auswählen.

Wenn Sie zum Auftakt der Ausstellung eine Veranstaltung organisieren möchten, geben wir Ihnen gerne Tipps dazu oder vermitteln Kontakte zu ReferentInnen für einen begleitenden Vortrag. Außerdem können wir Ihnen für einen eigenen Vortrag eine Power-Point-Präsentation zum Thema „Die Nukleare Kette“ anbieten. Gerne unterstützen wir Sie bei der Pressearbeit.

Ein Werbeposter, das Sie vor Ort selbst drucken und aushängen können, liegt bei uns als Layout vor und kann für Ihre Ausstellung angepasst werden.

## Technische Details und Verleih

### Wie viel Platz braucht man?

Die Plakate haben das Format DIN A1 (594 x 841 mm). Die Übersichtsweltkarte zur Ausstellung ist 3 x 1,5 m groß. Plakate und Weltkarte bestehen aus Plane und haben Ösen, an denen sie aufgehängt werden können. Auf glatten Flächen eignen sich auch Powerstrips zur Befestigung. Planen Sie pro Plakat ca. 70–80 cm Platz ein (60cm plus Freiraum links und rechts).

### Ausleihen

Die Ausstellung kann gegen eine Gebühr von 25,00 € plus Versandkosten (zzgl. 7 % MwSt.) ausgeliehen werden. Fragen Sie bei uns an, wann die Ausstellung verfügbar ist .

## Kaufen

Sie können sich auch eine eigene Ausstellung zusammenstellen und die Plakate einzeln kaufen. Der Preis pro Poster auf Plane (geöst) ist 15,00 € (zzgl. 7% MwSt.). Der Preis pro Poster auf Papier (140g matt) ist 8,50 € (zzgl. 7% MwSt.) Die Versandkosten betragen 9,63 €. Das Bestellformular finden Sie unter [kurzlink.de/Ausstellung-ordern](http://kurzlink.de/Ausstellung-ordern). Bitte schicken Sie es ausgefüllt an [ratke@ippnw.de](mailto:ratke@ippnw.de)

## Selbstdrucken

Alle Plakate können auf diesen Seiten auch als PDF zum Selbstdrucken heruntergeladen werden. Wir empfehlen eine Druckgröße von mindestens A3, da sonst die Schrift nicht mehr gut lesbar ist. Auf Anfrage schicken wir Ihnen die Vorlagen in Druckauflösung.

## Umgang mit den Postern

Wenn Sie die Poster auf dem Boden ablegen, legen Sie sie bitte immer mit der bedruckten Seite nach oben, um Kratzer und Verschmutzungen zu vermeiden. Bitte treten Sie nicht auf die Poster.

Halten Sie die Poster trocken und vermeiden Sie Kontakt mit Säuren, Terpentin oder anderen Lösungsmitteln.

Bitte machen Sie keine Löcher in die Poster. Bitte pinnen oder nageln Sie die Poster nicht fest. Hängen Sie die Poster ausschließlich mit Tesa-Powerstrips (auf glatten Untergrund) oder an den Ösen auf. Klebereste bitte vollständig von den Postern entfernen, da sie sonst beschädigt werden könnten.

Zum Versand rollen Sie die Poster bitte zusammen und verpacken sie zum Schutz in die Luftpolsterfolie, in der sie geliefert wurden.

Bitte vermeiden Sie es, die Poster zu falten oder zu knicken. Sollte ein Poster verloren gehen oder so schwer beschädigt werden, dass es nicht mehr verwendbar ist, müssten Sie die Kosten für einen Ersatzdruck übernehmen.

# Begleitmaterialien bei uns bestellen



## Strahlende Geschosse: Uranmunition

Diese Broschüre in der neuen IPPNW-Reihe zur „Nuklearen Kette“ befasst sich mit den gesundheitlichen Folgen des Einsatzes von Uranmunition.

28 Seiten A6, 4-farbig.  
Preis für 10 Stück: 6,00 €



## Verstrahltes Land: Uranabbau

Diese Broschüre in der neuen IPPNW-Reihe zur „Nuklearen Kette“ befasst sich mit den gesundheitlichen Folgen des Uranabbaus.

28 Seiten A6, 4-farbig.  
Preis für 10 Stück: 6,00 €



## IPPNWaktuell 28/2014 Fukushima: Das atomare Zeitalter beenden

Was ist am 11. März 2011 in Japan passiert und was sind die Folgen? Dr. Alex Rosen erklärt den Hergang der atomaren Katastrophe von Fukushima, die Kontaminierung von Luft, Boden und Wasser und die gesundheitlichen Schäden durch ionisierende Strahlung.

4 Seiten A4, 4-farbig. Bis zu  
49 Stück senden wir kostenfrei  
mit einer Spendenbitte zu.



## Katastrophales humanitäres Leid: Ein neuer Ansatz für die Debatte um ein Ver- bot von Atomwaffen

Der Fokus der Broschüre liegt auf dem Leid, das Atomwaffen auslösen. Auch die Verschwendung öffentlicher Mittel für die Erhaltung der Atomwaffenarsenale wird thematisiert.

28 Seiten A5, 4-farbig  
Preis 3,00 €



## IPPNWaktuell 24/2011 Das gesundheitliche Erbe von Tschernobyl

Was ist am 26. April 1986 passiert und was sind die Folgen? Dr. med. Angelika Claußen und Sebastian Pflugbeil erklären die gesundheitlichen Schäden durch radioaktive Strahlung vom Super-GAU in Tschernobyl

4 Seiten A4, 4-farbig. Bis zu  
499 Stück senden wir kosten-  
frei mit einer Spendenbitte zu.

Diese und weitere  
Broschüren können Sie  
in unserem Shop bestellen:  
[shop.ippnw.de](http://shop.ippnw.de)  
oder online durchblättern  
auf [issuu.com/ippnw](http://issuu.com/ippnw)

# Kontakt und weitere Informationen



## Ausleihanfragen & Koordination:

Lale Demirkan, demirkan@ippnw.de  
Tel. +49 (0) 30 698074 - 16

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, inhaltliche Anfragen & Referenten:

Angelika Wilmen, wilmen@ippnw.de  
Tel. +49 (0) 30 698074 - 15

## Technisches & Fragen zu Druck/Layout/Fotos:

Samantha Staudte, staudte@ippnw.de  
Tel. +49 (0) 30 698074 - 14

## Englische Version der Ausstellung, Kontakt und Verleih:

Frau Aki Morizono, amorizono@ippnw.org  
+1 (0) 617 440 1733  
IPPNW Central Office  
66-70 Union Square, #204 Somerville  
MA 02143, USA



Eine Ausstellung der Deutschen Sektion der  
Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges –  
Ärzte in sozialer Verantwortung e. V. (IPPNW)

Körtestr. 10 | 10967 Berlin  
ippnw@ippnw.de | www.ippnw.de  
V.i.S.d.P.: Dr. Alex Rosen

# Hibakusha weltweit